

Zur Sache: Die eben erworbene Burg (siehe Büchel, Geschichte d. Feste und Herrschaft Gutenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1914, S. 26 ff.) wurde von den Habsburgern kurz vor dem geplanten Abschluss des Bündnisses mit Hugo von Bregenz diesem als Pfand übergeben. Die Ursache der Verpfändung ist in der Bündnisurkunde (siehe die folgende n.) vom 16. Dezember 1322 angedeutet.

- 1 Hugo v. Montfort-Bregenz † 1338.
- 2 Herzog Leopold † 1326.
- 3 Gutenberg, Liechtenstein.

253.

Ulm, 1322 Dezember 16.

Graf Hugo¹ von Bregenz schwört dem Herzog Leopold² von Österreich, ihm und seinen Brüdern im Kriege um das König-
tum mit Herzog Ludwig³ von Bayern beizustehen, ausgenommen
gegen «mine vetern, die erbern heren» Bischof Rudolf⁴ von Kon-
stanz und Grafen «Rudolf⁵ von sangans», es sei denn, dass
sie mit den Herren von Österreich «durch mütwillen kriegem
woltin»; dann soll er den beiden keine Hilfe gewähren. «Ich sag och
ledig minen vorgenanten heren von Oesterriich alle der sculde der
si mir suldig / sint gewesen an die sculd darumb ich ir bürge
vnd ir phant⁶ inne han» («Ich sage auch ledig meine vorgenannten
Herren von Österreich von aller Schuld, die sie mir schuldig ge-
wesen, ausgenommen die Schuld, derentwegen ich ihre Burgen und
Pfand⁶ innehabe»).

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 14,8 cm lang × 25, Plica 2,2–2,6 cm. — Siegel und Pergamentstreifen fehlen; unterhalb des Schlitzes in der Plica zeigt sich keine andere Färbung des Pergaments. Da eingangs der Urkunde auch die Initiale J («ich Graue Hug. .») fehlt, ist die Urkunde offenbar nie gesiegelt worden. Die Meinung von Gross, (Regesta Habsburgica III, n. 1250) das Siegel sei abgefallen, ist daher nicht berechtigt. Rückseite: «wie sich graf hug von Bregentz zû der herschaft verband wider herczog Ludwig von payrn von des kungrichs wegen 1322» (15. Jahrh.); «1 : 86» (16. Jahrh.).

Regest vom Ende d. 14. Jahrhunderts im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv im Codex W 228 = Böhm 450 (Briefe der Feste Baden) II, fol. 63 b; W 228 I, fol. 49 a (Abschrift von II).

Regest im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 237 = Böhm 462 (Registraturbuch Herzog Sigmunds 1470) fol. 58 a.

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperatorium Lib. 2, S. 805.

Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 3, n. 610; Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 212; Cartellieri, Regesta Episc. Const. 2, n. 3951; Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I (1899) S. 181 n. 295; Gross, Regesta Habsburgica III (1924) n. 1250.

Erwähnt: Kopp, Geschichte d. eidg. Bünde 5/1, S. 37; Kaiser-Büchel, Geschichte d. F. Liechtenstein, S. 162.

- 1 Hugo v. Montfort-Bregenz † 1338.
- 2 Leopold von Österreich † 1326.
- 3 Ludwig der Bayer † 1347.
- 4 Rudolf v. Montfort, Bischof v. Konstanz 1322–1334.
- 5 Rudolf II. v. Werdenberg-Sargans † nach 1322.
- 6 Hinweis auf die Verpfändung von Gutenberg und ihre Ursache, siehe die vorhergehende n. 252.

254.

Baden¹, 1323 September 22.

Herzog Leopold² von Österreich bestellt zum Ausgleich seiner Streitigkeiten mit Graf Johann³ von Habsburg ein Schiedsgericht, bestehend aus Heinrich von Griessenberg⁴, Walther, Vogt zu Baden¹ als Vertreter des Herzogs, Ritter Burchart Wernher von Ramstein⁵ und Wernher von Kienberg⁶ als Vertreter des Grafen von Habsburg; als Unparteiische sollen «vnser oheim brüder Hug von Werdemberg» und Lütolt von Krenkingen⁸ fungieren.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. (Derzeit unauffindbar).

Regest im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex B 42 = Böhm 96 fol. 6b.